

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 16 (1865)
Heft: 8

Artikel: Aus den Schicksalen einiger Waldparzellen erzählt von einem Waldschulmeister
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-763710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Schicksalen einiger Waldparzellen erzählt von einem
Waldschulmeister

in den Krit. Blättern, 47. Band 2. Heft.

Weisheit schöpft man zu jeder Zeit
Aus des Reviers Vergangenheit.

Buntscheckig sind die Vertlichkeiten
Begreif die deine nur bei Zeiten.

Der Mittelwald, man weiß es schon,
Entstand aus Komposition.

Die ihm ureigne Melodie
Fand ein Naturkind ohne Müh.

Der Text war später erst geboren,
Den schrieben ihm die Professoren.

Ein Turnus muß in ihm schon sein,
Das Turnuswechseln mag man scheu'n.

Wer hoch steigt, nun der fällt leicht tief,
Mit hohem Umtrieb geht's gern schief.

Einrichtungsmänner! macht das Kleid
Dem Mittelwalde ja recht weit!

Macht Schläge, ja doch in den Schlägen
Laßt die Verwalter sich bewegen.

Gebt, denn ihr könnt ja doch nicht hegen,
Selbst freies Spiel in Schlagkomplexen.

Der Oberbaum, er läßt sich klappen,
Doch kommandiren nicht wie Truppen.

Willst Mittelwaldes Segen han,
Laß viel und gute Bäume stahn.

Was viel ist, läßt sich nicht so sagen,
Du mußt Bestand und Boden fragen.

Im Frühjahr schneidet man sein Haar,
Das scheint auch beim Aufästen wahr.

Gut fährt nur der, der auch gut schmiert,
Drum immer tüchtig kultivirt.

Thun's kleine Pflanze, laß die Heister,
Das räth der sparsame Waldschulmeister.*

* Wir empfehlen unsern Lesern das Nachlesen des diesem Gedichte vorangehenden Artikels über die Mittelwaldwirthschaft. Krit. Blätter, 47. Band 2. Heft.